

Vertrauen lernen

Das Reiten mit Pferden und Eseln wirkt sich positiv auf den Körper aus und fördert das Selbstbewusstsein der Klientinnen und Klienten. **Anita Huber**

Melissa möchte heute auf der 22-jährigen Fleur reiten. Eifrig putzt die junge Frau mit Autismus das Pferd. Die gezielten Bewegungen mit der Bürste fördern die Feinmotorik, erklärt Reitpädagogin Eva Sozzi. Ihr Mann Luz ergänzt: «Oft merken die Klientinnen und Klienten kaum, dass sie in einer Therapie sind.» Mit dem Pferd spazieren sie beispielsweise problemlos steil bergauf oder trainieren beim Reiten ihr Körpergefühl.

Viele von Eva Sozzis Gästen haben Mehrfachbehinderungen. Kinder mit ADHS kommen auf dem Pferd meist ebenso zur Ruhe wie Menschen mit Autismus. Psychisch Erkrankte und Burnoutbetroffene gewinnen während der Rehabilitationsphase Selbstvertrauen, wenn die Pferde sich von ihnen führen lassen. Mit Betroffenen, Eltern oder den Betreuenden der Institution werden je-

weils Therapieziele festgelegt. Nach jedem Besuch halten die Therapeuten/-innen ihre Beobachtungen fest. So macht Eva Sozzi zuhause von Melissas Mutter einige Notizen in ein Buch. Melissa freut sich auf das Wiedersehen in einer Woche. Für viele Gäste ist der Besuch auf dem Hof der Höhepunkt der Woche.

Damit eine Therapie Erfolg hat, müssen sich Therapeuten/-innen, Klienten/-innen und Pferd miteinander wohl fühlen. Eva Sozzi rät zudem, auf die Ausbildung der Anbieter zu achten. Ferner sollen nur solche Betriebe berücksichtigt werden, in denen Pferde in einem Gehege tiergerecht in Gruppen zusammenleben. Nur so können sich die Pferde von ihrer auch mental anspruchsvollen Arbeit erholen.

» www.begegnung-mit-tieren.ch



Melissa mit dem Freiburgerpferd Fleur, geführt von Eva Sozzi.